

**Materialien  
zum ordentlichen  
Verbandstag  
2017**

**Montag, den 27. März 2017  
18.00 Uhr  
LSB Berlin  
Coubertinsaal  
Jesse-Owens-Allee, Berlin**

**Verteiler**

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss  
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss  
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Tagesordnung .....</b>	<b>2</b>
<b>Stimmberechtigungen .....</b>	<b>3</b>
<b>Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidenten.....</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Landesspielleiters .....</b>	<b>9</b>
<b>Bericht des Landesjugendwartes .....</b>	<b>10</b>
<b>Bericht der Referentin für Frauenschach.....</b>	<b>13</b>
<b>Bericht des Referenten für DWZ-Wertung .....</b>	<b>13</b>
<b>Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz.....</b>	<b>14</b>
<b>Bericht des Referenten für MV .....</b>	<b>14</b>
<b>Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport.....</b>	<b>14</b>
<b>Bericht des Referenten für Schulschach .....</b>	<b>15</b>
<b>Bericht des Referenten für Seniorenschach.....</b>	<b>15</b>
<b>Bericht des Referenten für Leistungssport .....</b>	<b>16</b>
<b>Bericht des Referenten für Ausbildung.....</b>	<b>17</b>
<b>Bericht des Materialwarts .....</b>	<b>18</b>
<b>Bericht der Beauftragten für Kinderschutz .....</b>	<b>18</b>
<b>Protokoll vom 21.3.2016.....</b>	<b>20</b>

## **Tagesordnung**

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Wahl eines Rechnungsprüfers
6. Nachwahl der vakanten Referentenposten
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Materialwart
7. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
8. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
9. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
10. Vorlage und Genehmigung des Etats 2017
11. Anträge
12. Verschiedenes

## Stimmberechtigungen

<b>Vereine</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Stimmen</b>
BSG 1827 Eckbauer e.V.	57	4
SC Kreuzberg e.V.	170	8
Spandauer SV e.V.	24	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz-Wilmersdorf	66	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	111	5
SK Tempelhof 1931 e.V.	68	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	77	5
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	59	4
SK König Tegel 1949 e.V.	89	5
SK Zehlendorf e.V.	73	4
BSC Rehberge 1945 e.V.	39	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	12	2
SF Siemensstadt	41	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	23	2
SC Weisse Dame e.V.	130	7
SK "Dragojle Babic"	10	2
Berliner Gehörlosen SV	13	2
SC Schwarzer Springer Schmargendorf	17	2
VfB Hermsdorf e.V.	50	4
SV Königsjäger Süd-West e.V.	106	6
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	63	4
SC Freibauer Schöneberg	13	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	73	4
SG Weißensee 49 e.V.	31	3
SV Empor Berlin e.V.	81	5
SSV Rotation Berlin e.V.	33	3
SC Friesen Lichtenberg e.V.	60	4
TSG Oberschöneweide e.V.	73	4
SV Bau-Union e.V.	19	2
Schachfreunde Nordost Berlin	88	5
SV Berolina Mitte e.V.	69	4
SV Motor Wildau e.V.	23	3
SC Zugzwang 95 e.V.	101	6
SG Eckturm	22	2
SV Berlin-Friedrichstadt	27	3
SV Turbine Berlin e.V.	27	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	29	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	35	3
SG Narva Berlin e.V.	52	4

**Berliner Schachverband e.V.**  
**Verbandstag 2017**

BSV 63 Chemie Weißensee	61	4
SC Rochade e.V.	36	3
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	52	4
SC Eintracht Berlin e.V.	69	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	32	3
Queer-Springer SSV Berlin	34	3
SC Rotation Pankow e.V.	24	2
Schachpinguine Berlin e.V.	37	3
SK International Berlin 2010	34	3
Schachunion Berlin e.V.	6	2
Tempelhofer SV Mariendorf 1897 e.V.	30	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	91	5

---

<b>Mitgliederbestand</b>	<b>2660</b>	<b>184</b>
--------------------------	-------------	------------

---

<b>Insgesamt</b>		
Präsidium/Referenten		13

---

<b>Stimmzahl</b>		<b>197</b>
------------------	--	------------

---

## **Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidenten**

Ein Novum in den Materialien ist diesmal der gemeinsame Rechenschaftsbericht von Präsident und Vizepräsidentin. Da wir als Führungsteam die meisten Aufgaben gemeinsam bzw. in enger Absprache behandeln, werden wir auch einen gemeinsamen Bericht verfassen. Es gibt viel gutes, aber auch einiges kritisches zu berichten.

Trotz der Gegenkandidatur um die Präsidentschaft wurde der Verbandstag von Besuchern und Vereinsvertretern allgemein als sehr produktiv und gut vorbereitet eingestuft. Es war deutlich erkennbar, dass ein deutliches Interesse an einem gemeinsamen Miteinander besteht.

Die Zusammenarbeit des **Präsidententeams** läuft durch enge Absprachen und selbst bei der im kommenden Jahr noch häufiger berufsbedingten Abwesenheit der Vizepräsidentin durch ständigen Kontakt und viele neue Ideen sehr konstruktiv. Elisa Silz ist als Vizepräsidentin des Berliner Schachverbandes beim Landessportbund, bei befreundeten Sportverbänden, in einzelnen Mitgliedsvereinen des BSV mittlerweile bekannt. Eine gemeinsame Teilnahme am DSB-Kongress im Mai 2017 ist ebenso geplant wie eine gemeinsame Besuchstour durch die Vereine. Hier werden wir in Kürze ein Angebot über die Webseite veröffentlichen.

Schon in unserer konstituierenden Präsidiumssitzung nach dem Verbandstag hat sich eine deutlich positivere Stimmung und eine sehr konstruktive Arbeitsatmosphäre eingestellt. Die beiden seit dem Verbandstag vakanten Referentenposten wurden vom Präsidium durch kommissarische Ernennung besetzt. Besonders im **Materialbereich** war eine schnelle Neubesetzung notwendig und der neue **Materialwart** Thomas Rehberg hat die Aufgabe mit viel Engagement und Interesse übernommen. Im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** hat Rico Schmidt einen Blitzstart

hingelegt. Viele Medienberichte wurden von ihm vermittelt. Der WM-Kampf von Magnus Carlsen gegen Sergej Karjakin hat das öffentliche Interesse an Schach angekurbelt. Besonders zwei umfangreiche Artikel in Berliner Tageszeitungen sowie Radio- und Fernsehberichte. Leider ist es durch Ricos berufliche und ehrenamtliche Belastung wieder etwas ruhiger in der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Wir hoffen, dass weiterhin so positiv über unseren Sport berichtet wird.

In 2016 ging der Berliner Schachverband sein **25 jähriges Jubiläum** der Vereinigung der beiden Verbände mit verschiedenen besonderen bzw. neuen Veranstaltungen an: im Februar fand das Vorsitzendenturnier mit einer anschließenden kleinen Feierstunde zum Jubiläum statt. Das Politikerschachturnier wurde auch auf Wunsch vieler Vereine wieder ins Leben gerufen und fand in 2016 zum 22. Mal statt. Im Spielbetrieb haben wir mit großem Erfolg eine Berliner Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach erstmals organisiert, die nun regelmäßig stattfinden soll.

Kritisch, teilweise selbstkritisch müssen wir aber auch einige Mängel aufzeigen:

Die Erstellung und besonders die Veröffentlichung der **Protokolle** muss besser koordiniert werden. Sie werden nur unregelmäßig ergänzt auf der Webseite veröffentlicht. Eventuell ist die Ernennung eines Schriftführers von Nöten, damit wir unserer Verpflichtung der regelmäßigen Veröffentlichung von Sitzungsergebnissen nachkommen können.

Im **Materialbereich** standen wir nach der Amtsaufgabe von Martin Sebastian vor nicht erwarteten Schwierigkeiten. Altes, durchaus brauchbares Spielmaterial, wurde teilweise als unbrauchbar eingeschätzt verschenkt, teilweise auch an Schulen, was im Grunde auch vom damaligen Präsidium unterstützt wurde. In der Jugend wurde immer mit „privatem“ Spielmaterialbestand vom damaligen Materialwart Martin Sebastian bzw. von ihm aus anderen Turnieren genutztem Spielmaterial

gespielt, sodass das Fehlen des alten Materials nie auffiel. Zu Beginn der Arbeit des neuen Materialwirts Thomas Rehberg hatte der Verband fast ausschließlich Holzbretter und hochwertige Schachfiguren, die z.B. bei Jugend- und Breitensportveranstaltungen kaum benötigt werden. Es mussten neue einfachere Figuren und Bretter angeschafft werden, was unseren Etat belastete. Weiterhin sind von den in der Zeit vor 2010 angeschafften Silver-Uhren immer mehr Uhren nicht mehr nutzbar. Es wurden neue, diesmal DGT-Uhren angeschafft. Auch hier entstanden nicht unerhebliche Kosten, obwohl wir mit einem guten Angebot zudem einzelne Vereine versorgt haben. Das Angebot können wir weiterhin, auch für unsere Vereine, nutzen.

Womit wir bei dem derzeit schwierigsten Problem wären: der **Etat**. Seit der Erhöhung der Beiträge in 2013 um 2 Euro (hier wurde eigentlich nur die Erhöhung der damals vom DSB geplanten Erhöhung weitergereicht) haben wir in keinem Jahr mehr ein normales Ergebnis aufweisen können. Wir schreiben Jahr für Jahr rote Zahlen. In 2016 haben wir dank noch vorhandener Rücklagen und einiger Spenden die Jubiläumsausgaben und einige unvorhergesehene Ausgaben teilweise abfangen können. Die Geldanlagen i.H.v. über 30.000 Euro, die im Jahre 2012 der Grund für die Ablehnung einer Beitragserhöhung waren, sind auf knapp 14.500 Euro geschmolzen. Wenn man bedenkt, dass wir bis zur Erstellung der Rechnungen im März am Anfang jeden Jahres ca. 10.000-15.000 Euro aus eigenen Mitteln berappen müssen, um alle Kosten der ersten Monate zu decken, dann müssten wir im März 2018 fast schon die letzten Geldanlagen auflösen. In der Zeit bis 2013 konnten durch sparsames Wirtschaften noch gute Ergebnisse erzielt werden, was aufgrund von diversen Mehrausgaben in allen Bereichen bei den derzeitigen Beiträgen nicht mehr gehalten werden kann. Deshalb beantragen wir, den Beitrag ab 2018 neu festzusetzen. Und der Antrag über eine höhere Beitragsfestsetzung i.H.v. durchschnittlich 0,30

Euro würde die höheren Kosten abfangen. Selbst Spenden oder Sponsoring werden uns keine 5.000 Euro im Jahr einbringen können.

Die Suche nach einem neuen **Schatzmeister** wird uns in diesem Jahr sehr beschäftigen. Trotz seiner immer noch sehr guten und aufwändigen Arbeit wird Werner Koch das Amt ab dem Verbandstag 2018 nicht mehr weiterführen können. Sollten wir bis 2018 keinen Nachfolger finden, wird die Präsidiumsarbeit nicht mehr zu bewältigen sein. In diesem Fall müsste eine externe Buchhaltungsfirma beauftragt werden. Eine weitere Beitragserhöhung wäre dann nicht mehr zu verhindern. Wir bitten alle Vereine und ihre Vorsitzenden, unter den Mitgliedern geeignete Kandidaten zu suchen. Wir sind immer ansprechbar für Interessenten. Eine Arbeit von der Geschäftsstelle aus wird auch nicht zwingend nötig sein.

Positiv ist an der Vorstandsarbeit weiterhin die zeitintensive und teilweise stark fordernde Arbeit von **Jugend- und Spiel-ausschuss** zu erwähnen. Aber auch hier ist immer Unterstützung gefragt. Wir als Mitglieder nutzen die Angebote nicht nur unserer Vereine, sondern auch des Verbandes. Alle ehrenamtlich Aktiven sind auch normale Vereinsmitglieder, die sich die Mühe machen für alle Mitglieder etwas zu bewegen. Wenn sich da auch mehr Helfer und Unterstützer fänden, auch für kleinste Aufgaben, kann uns das ungemein helfen.

Seit Sommer des letzten Jahres haben wir mit Gerhard Mietzfeldt und Dr. Matthias Kribben zwei neue **Ehrenpräsidenten**. Gerhard Mietzfeldt hat an der Vereinigung der beiden Verbände in den Jahren 1989 bis 1991 entscheidend mitgearbeitet. Matthias Kribben hat uns regelmäßige Sponsorenunterstützung zugesagt. Wir hoffen, dass er in diesem Jahr mit der versprochenen Akquise beginnt.

Eine weitere positive Entwicklung ist in der **FV Schach** zu beobachten. Hier wird die starre Regelung zur Spielberechtigung, die beide Verbände Mitglieder kostet, zu Gunsten der Vereinsspieler verändert. Dies

ist nicht nur unserem guten Verhältnis zur Spielleitung der FV Schach, sondern auch dem Einsatz von Bernhard Riess zu verdanken.

Gerade, weil wir in diesem Jahr den Beitrag erhöhen müssen, möchten wir noch einmal in Erinnerung bringen, dass wir im Vergleich zu anderen Landesschachverbänden deutlich mehr Angebote für unsere Mitglieder haben: die **BMM**, das Herzstück des Berliner Schachs, gewann im vergangenen Jahr der SV Empor Berlin, die sich nun in der Oberliga beweisen müssen. Die **Berliner Feierabendliga** als eine beliebte Ergänzung für den Abendspielbetrieb in den Vereinen wurde von den Schachfreunden Berlin gewonnen. Hier boten wir in den letzten Jahren eine zentrale Schlussrunde an, in diesem Jahr ist diese Schlussrunde im Rahmen der zentralen Endrunde der Schachbundesliga im Hotel Maritim geplant. Die Berliner Einzelmeisterschaften mit den Klassenturnieren und als Saison-Highlight dem **Qualifikationsturnier**, der integrierten **Berliner Frauenmeisterschaft** und der **M-Klasse**, in der der Berliner Meister ermittelt wird, finden immer in den Osterferien statt. Hier sei den Siegern Jakob Meister, Ansgar Thesing und Cecilia Lange nochmals recht herzlich gratuliert. Die **Berliner Meisterschaften im Blitzschach** sind mittlerweile zu Saisonbeginn ein beliebtes Turnier, in diesem Jahr gewann Matthias Schöwel das Einzelturnier und die TSG Oberschöneweide die Mannschaftsmeisterschaft. Im **Schnellschach** boten wir im letzten Jahr neben der Berliner Einzelmeisterschaft, die in leicht abgewandelter Form (Haupt- und Finalrunde) von Rene Stern gewonnen wurde, die Berliner Mannschaftsmeisterschaft an, die mit großer Beteiligung beim SC Zugzwang stattfand. Erster Berliner Schnellschach-Mannschaftsmeister wurde der SC Kreuzberg. Zusätzlich bieten wir seit mehr als 10 Jahren schon den Berliner Schnellschach-Grand-Prix an, der allerdings zzt. mit weniger Turnieren stattfindet. Wir hoffen, dass auch wieder Turniere der FV Schach und weiterer Vereine mit in die Wertung kommen.

Damit wird die Attaktivität gesteigert. Die **Berliner Pokalturniere in Einzel und Mannschaft** finden leider nur mit stagnierenden bzw. im Mannschaftspokal sogar mit sinkenden Teilnehmerzahlen statt. Hier werden wir in den nächsten Jahren noch intensiver an die Vereine direkt herantreten müssen, damit keiner „vergisst“, sich anzumelden. Die **Berliner Familienmeisterschaft** fand im letzten Jahr mit 43 Mannschaften statt, ein neuer Rekord und ein Beweis, dass dies ein sehr gutes Angebot des Verbandes ist. Im **Frauenbereich** finden neben den bekannten Turnieren Einzelmeisterschaft, Blitz und Schnellschach (beide gewann 2016 Alina Rath) noch das Frauen-Team-Turnier statt. Eine neue Idee, die 2015 rekordverdächtig begann und im letzten Jahr wegen eines ungünstigen Termins leider weniger Teilnehmer aufwies. In diesem Jahr hoffen wir wieder auf größeren Zulauf. Auch bei den **Senioren** wird mit den Berliner Einzelmeisterschaften (Sieger 2017: Jürgen Federau), dem traditionellen Wettkampf Berlin-Brandenburg (4:4) und dem beliebten Wettkampf jung gegen alt (knapper Sieg für die Senioren) auf Berliner Ebene viel geboten. Der Wettkampf jung gegen alt findet in diesem Jahr am 30.04.2017 im Rahmen der Zentralen Bundesliga-Endrunde im Hotel Maritim statt. Auf überregionaler Ebene sind die Berliner Seniorenteams immer eine Macht. In diesem Jahr konnten Dr. Manfred Glienke, Norbert Sprotte, Dr. Fritz Baumbach und die Berliner Meisterin Brigitte Burchardt (Brettpreis an Brett 4) einen hervorragenden 3. Platz bei der Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft belegen. Besonders aktiv sind wie immer die Jugendlichen: Im **Jugend- und im Schulschach** richtet der Berliner Schachverband regelmäßig viele Turniere in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen aus. Bei allen Turnieren ist die Begeisterung der Teilnehmer ansteckend. Jeder freut sich, auch wenn nur als Zuschauer, diesen Großveranstaltungen beizuwohnen. Über den reinen Schach-Tellerrand schauen wir mit der Ermittlung von Berliner Meistern im

Schach 960 (Sieger Dirk Paulsen) und den Deutschen und Berliner Meistertiteln im Tandemschach. In den einzelnen Berichten der Referenten findet man zu den einzelnen kurz angeschnittenen Meisterschaften noch mehr Informationen. Nach der Wahl zur Leistungssportreferentin hat Anita Neldner viele Reformen angetrieben und umgesetzt – in dem Bereich sind wir als Verband auch sehr aktiv mit Lehrgängen und Maßnahmen für unsere Kaderspieler.

Dank dieser vielen Aktivitäten und des unbändigen Spielwillens haben im Jahre 2016 wieder einige Spieler und Vereine herausragende Erfolge bei überregionalen Turnieren erreicht. Erfreulich für das Berliner Schach war der souveräne Aufstieg des **SK König Tegel** in die Schachbundesliga, hier sollte natürlich der jahrelange Verbleib der **Schachfreunde Berlin** in der höchsten Deutschen Spielklasse auch erwähnt werden. Die Schachfreunde werden in diesem Jahr die Schlussrunden der Schachbundesliga und der Frauenbundesliga mit einem reizvollen Rahmenprogramm, unter anderem in Kooperation mit dem Berliner Schachverband, im Hotel Maritim vom 29.04.-01.05.2017 ausrichten. Eine tolle Aktion eines sehr aktiven Berliner Vereins.

Drei Deutsche Einzelmeisterschaften holten Berliner Schachsportler. **Sergej Kalinitschew** vom SC Kreuzberg wurde in Lübeck in einem Herzschlagfinale Deutscher Meister 2016. In den Jugendklassen konnten in der Altersklasse u10 **Bao Anh Le Bui** vom SV Mattnetz und in der Altersklasse u8 **Nikolai Nitsche** vom SV Empor Berlin Deutsche Meister werden. Deutscher Mannschaftsmeister in der Altersklasse u10 wurden die **Schachfreunde Nord-Ost**. Das **Herder-Gymnasium** wurde bei den Deutschen Schulschachmeisterschaften Zweiter, ebenso wie die Mädchen der **Schachpinguine** bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft u14w Zweiter wurden, nachdem sie die Norddeutschen Meisterschaften souverän gewonnen haben. Norddeutscher Meister wurde in der Altersklasse u16 auch der **SV Mattnetz**.

Zu diesen herausragenden Erfolgen gratulieren wir herzlich!

Wir können uns natürlich glücklich schätzen, dass so viele Vereine das Berliner Schachleben durch ihre Turniere für alle Berliner Schachspieler aufwerten. Ob nun die „langen“ Openturniere: Werner-Ott-Open des SC Kreuzberg, Lichtenberger Sommer, Lichtenrader Herbst mit jeweils gleichbleibend hohen Teilnehmerzahlen. Die „kurzen“ Open: zu Weihnachten sogar zwei Turniere, das Winter-Open des SC Zugzwang und das Weihnachts-Open von Zitadelle Spandau, der Wildauer Dahmelandpokal, das Pfingst-Open des SC Zugzwang und das Kurt-Richter-Turnier der SG Narva. Die Wochentags-Turniere Weisse Dame-Open, das Zehlendorfer Harald-Lieb-Open und das Eckbauer-Open erfreuen sich bei den Berliner Schachspielern großer Beliebtheit. Die großen Schnellturniere im Rahmen des Schnellschach-Grand-Prix in Oberschöneweide, Tempelhof, Rehberge, das Schnellturnier der Schachfreunde Berlin, der Havel-Cup, für Kinder und Jugendliche z.B. das Abrafaxe-Turnier sowie aber auch die Schnellschach- und Blitzschach-Serien vieler Berliner Vereine. Hier sieht man, wie aktiv das Berliner Schachleben ist. Und wir sind froh, dass der Berliner Schachverband auch seinen Teil dazu beiträgt.

Besondere Veranstaltungen fanden im letzten Jahr statt. Der armenische Staatspräsident, ebenfalls begeisterter Schachspieler, besuchte unsere Stadt. Auf Nachfrage der armenischen Botschaft organisierte der Berliner Schachverband gemeinsam mit dem Beethoven-Gymnasium in Lankwitz, hier mit größtmöglicher Beteiligung des dortigen Lehrers Carsten Haase, einen Empfang für den Staatspräsidenten, verbunden mit Simultanvorstellung und Präsentation einer AG-Stunde. Ein großer, auch medialer Erfolg des Berliner Schachverbandes. Die Deutschen Schulschachmeisterschaften der Wk M fanden 2016 in Berlin statt, auch in 2017 werden wir Ausrichter der Deutschen Schulschachmeisterschaft sein. Über das Politikerschachturnier wurde hier schon

geschrieben und auf der Webseite berichtet.

In diesem Jahr werden wir uns am Deutschen Turnfest mit einem Stand beteiligen, an dem direkt am Brandenburger Tor über zwei Tage ein Wettkampf von Nord- gegen Südberlin stattfinden wird. Jeder kann mitspielen. Werbung in den Bezirkszeitungen wird gemacht. Wir unterstützen durch unsere Beteiligung die Schachfreunde Berlin bei der zentralen Endrunde der Schachbundesliga mit der Endrunde der Feierabendliga und dem Wettkampf jung gegen alt.

Letztlich ist es uns eine Freude, das aktive Berliner Schachleben zu beobachten und dazu beizutragen. Wir danken allen Vereinen für ihre große Aktivität, für ihre vielen Veranstaltungen. Wir danken den Ehrenamtlichen in den Vereinen und im Verband, die Jahr um Jahr das Berliner Schach durch ihre Organisationskraft und ihre Begeisterung bereichern.

Aber wir weisen auch darauf hin, dass die Angebote des Berliner Schachverbandes für Vereine und Einzelmitglieder immer umfangreicher werden. Ehrenamtliche Arbeit erfordert eine gut aufgestellte und auch auf kleinere Bereiche beschränkte Aufgabenverteilung. Zur Zeit ist in allen Ressorts zu beobachten, dass die Hilfe bei Turnieren oder anderen Veranstaltungen personell unterbesetzt ist und uns teilweise nur mehr Geld kostet. Wenn wir als Mitglieder ein weiterhin so qualitativ gutes Angebot des Verbandes erwarten, müssen wir uns auch an der Verbandsarbeit beteiligen. Wir gesagt, kleine Aufgaben genügen, um andere zu entlasten. Wir hoffen, dass alle Vereine mitmachen. Wir wollen nicht neben den Vereinen, sondern mit den Vereinen das Berliner Schach weiter voranbringen.

Carsten Schmidt (Präsident) und Elisa Silz (Vizepräsidentin)

## **Bericht des Landesspielleiters**

Wie jedes Jahr bin ich am Anfang Januar zur Tagung der Bundesspielkommission gefahren. Sehr positiv fiel auf, dass wir zum ersten Mal die Termine per E-Mail im Herbst abgestimmt hatten, so dass mindestens 1 Stunde gespart und für andere wichtige Themen verwendet wurde. Für die Saison 2018/19 ist sogar geplant, auch die Frauen-Termine so abzustimmen, die bisher final erst 1 Woche nach unserer Sitzung bestätigt wurden. So konnte ich bereits am 28.11.2016 auf <http://www.berlinerschachverband.de/termine.html> den Terminplan für die Saison 2017/18 veröffentlichen, was den Vereinen bei der Beantragung ihrer Spiellokale für die BMM bei den Bezirksämtern deutlich half. Für 2017/18 lagen die Ferien so ungünstig, dass die Termine zwar wieder 4 zu 5 (altes Jahr/neues Jahr) verteilt werden konnten, aber der gewünschte Drei-Wochenrhythmus nicht durchsetzbar war, wodurch alle Frauen-Termine mit den BMM-Terminen kollidieren. So extrem hatten wir das noch nie. Aber wie jeder sieht, war da keine Luft.

Sportlich herausragend war ohne wenn und aber der Deutsche Meistertitel von **GM Sergey Kalinitschew**. Mit 7 aus 9 holte er sich ungeschlagen das Meisterstück in der Hansestadt Lübeck. Mal schauen, ob der Berliner Meister 2016 **GM Jakob Meister** den Titel für Berlin in Apolda verteidigen kann.

Der neue Modus im Schnellschach kam gut an. Spannende Partien am Samstag und ein Rundenturnier am Sonntag machten **GM René Stern** zum Berliner Meister. Erster Mannschaftsmeister wurde souverän der **SC Kreuzberg**.

Im Blitz wurde zum ersten Mal mit Inkrement (3+2) gespielt, was auch bei den Norddeutschen Meisterschaften ab 2017 so sein wird, wo wir wieder im Einzel in Bremen mit 7 Teilnehmern die meisten Spieler stellen werden. Meister 2016

wurden **Matthias Schöwel** und die **TSG Oberschöneweide**.

Der Turnierleiter **Eckart Stets** würde gerne 2017 das Turnier zum letzten Mal leiten und einen motivierten Nachfolger einarbeiten, der ihm auch als Mitglied in den Spielausschuss folgen könnte. Würden wir einen Turnierleiter finden, der mindestens NSR ist, wäre sogar eine Blitz-Elo-Auswertung denkbar. Fände sich hingegen keine fähige Person, ziehe ich Plan B in Erwägung: Absage beider Blitzturniere. Somit würde ich die Qualifikationsplätze zur NDBEM/ NDBMM nach DWZ ausschreiben. Maximal 1 Spieler je Verein käme im Einzel zum Zug, das spart dann wenigstens ca. 1.000,00 EUR in meinem Etat ein. Nicht schön, aber eine Lösung. Ihr seid also gefragt, wenn Ihr wollt, dass die Blitzmeisterschaften im September uns erhalten bleiben.

**Bernhard Riess** hat souverän den Bereich von Neukassenprüfer **Felix Nötzel** übernommen und sogar auch den Schnellschach-Grand-Prix unserem Präsidenten zu seiner Freude abgenommen. Auch bei den Entscheidungen im Spielausschuss, an denen er sich rege beteiligt, ist er eine wichtige Stütze geworden. Pokalsieger 2016 wurden **FM Dirk Paulsen** und der **SK Zehlendorf**.

Ohne **Benjamin Dauth** würde die BMM nicht funktionieren und auch **Atila-Gajo Figura** leistet seinen Beitrag und sorgt dafür, dass die BSEM bei Kreuzberg Jahr für Jahr zu besten Spielbedingungen durchgeführt werden kann. Das gleiche trifft auch auf die unverzichtbaren Spiellokale Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Quartierspavillon von Zugzwang und Schachcafé „en passant“ zu. Mit dem **SV Empor Berlin** schaffte es erneut ein Aufsteiger direkt Berliner Mannschafts-Meister 2015/16 zu werden.

Zum Schluss muss ich noch was zu unserem Schatzmeister **Werner Koch** sagen. 2018 MUSS ein Nachfolger

gefunden und gewählt werden. Ein weiteres Mal darf es nicht dazu kommen, dass sich Werner überreden lässt noch 2 Jahre dranzuhängen. Seine Frau soll noch lange was von ihm haben. Werner soll seinen Nachfolger noch einarbeiten können, auch wenn dieser sich dann von der Bilanzierung verabschieden sollte. Ich möchte es nicht erleben, dass die ordentliche Übergabe der Geschäfte nicht mehr möglich ist. Werner geht immer noch mit viel Elan und Enthusiasmus an seine Arbeit ran, jedoch über die für ihn zumutbaren Grenzen hinaus und opfert sich für den Verband auf. Wenn sich Werner erneut breitschlagen lässt in die Verlängerung zu gehen, da kein neuer Schatzmeister in Sicht ist, sollte sich ein neuer Kandidat für mein Amt finden. Ich stehe dann für eine weitere Amtszeit im Präsidium nicht zur Verfügung.

Andreas Rehfeldt

## **Bericht des Landesjugendwartes**

### **Nationale und internationale Erfolge**

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2016 reiste Olaf Sill als Delegationsleiter mit. Auf einen Landestrainer wurde verzichtet, da die meisten Spieler ihre Heimtrainer vor Ort hatten oder mit diesen telefonische Vorbereitung und Auswertung erfolgt. Berlin konnte folgende guten Ergebnisse holen:

Emil Schmidek:	5. Platz u16
Luise Schnabel:	5. Platz u12w
<b>Bao Anh Le Bui:</b>	<b>Deutscher Meister u10</b>
Nam Tham:	4. Platz u10
Lepu Coco Zhou:	5. Platz u10w
Moritz Greßmann:	5. Platz ODEM A

Bei der Jugendeuropameisterschaft in Prag waren folgende Berliner dabei:

Leonid Sawlin:	30. Platz u18
Emil Schmidek:	26. Platz u16

Niclas Hommel: 91. Platz u12  
Nam Tham: 33. Platz u10  
Bao Anh Le Bui: 34. Platz u10  
Jonas Eilenberg: 74. Platz u10  
Nikolai Nitsche: 40. Platz u8

Bei der Offenen Deutschen Einzelmeisterschaft u8 in Sebnitz waren wieder einige Berliner dabei. Erfolge waren hier zu verzeichnen:

***Nikolai Nitsche:***  
***Inoffizieller Deutscher Meister u8***  
Magnus Ermitsch:  
9. Platz u8, Bester Deutscher u7

Bei den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften waren Berliner Mannschaften wie folgt erfolgreich:

Schachpinguine Berlin: 2. Platz  
NDVM u12  
SV Empor Berlin: 5. Platz  
NDVM u12  
***Schachpinguine Berlin:*** ***1. Platz***  
***NDVM***  
***u14w***  
SF Friedrichshagen: 5. Platz  
NDVM u14w  
***SV Mattnetz Berlin:*** ***1. Platz***  
***NDVM u16***

Alle genannten Mannschaften qualifizierten sich für die DVM. Der SC Eintracht Berlin kam in der u14w über einen Nachrückerplatz dazu. Die Erfolge bei der DVM waren:

***Sfr. Nord-Ost Berlin:*** ***1. Platz***  
***DVM u10***  
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde:  
4. Platz  
DVM u10  
SC Eintracht Berlin: 5. Platz  
DVM u10  
Schachpinguine Berlin: 3. Platz  
DVM u12  
SV Empor Berlin: 5. Platz  
DVM u12  
Schachpinguine Berlin: 2. Platz  
DVM u14w

SC Eintracht Berlin: 5. Platz  
DVM u14w

An der Deutschen Ländermeisterschaft nahm Berlin 2016 erneut teil und wurde dort unter den Trainern Ralf Schnabel und Dirk Maxion 13.

### **Schulschach**

Mit der Wahl von Ralf Reiser zum Berliner Schulschachreferenten und den Umordnungen im Präsidium fiel der Bereich Schulschach in die Verantwortlichkeit des Landesjugendwarts, nachdem er bis dato beim Vizepräsidium angesiedelt war. Der Schulschachreferent übte 2016 seine Tätigkeit selbstständig aus und wurde vom Jugendausschuss (JA) lediglich z.B. bei der Ausrichtung von Turnieren oder beratend unterstützt. Näheres ist aus seinem Bericht zu erfahren.

Unabhängig davon richtete der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde mit Unterstützung des BSV und des LSB die Deutsche Schulschachmeisterschaft der WK M in Berlin aus. Dies kam den Berliner Mannschaften zugute, die von mehr Startplätzen und geringeren Kosten (keine Fahrt- und Unterkunftskosten) profitieren konnten.

2017 wird die Deutsche Schulschachmeisterschaft in der WK M erneut in Berlin stattfinden. Ausrichter diesmal ist der Berliner Schachverband, wobei hier Olaf Sill und Ralf Reiser federführend wirken und vom Präsidenten unterstützt werden.

### **Leistungssport**

Mit den Wahlen im März wurde mit Anita Neldner eine neue Referentin für Leistungssport gewählt. Bereits im Februar wurde Jonathan Born zum Referenten für Kader in den JA gewählt.

Mithilfe von Bettina Bensch konnte er die Durchführung der Trainingslager der D1- und D2-Kader organisieren, wobei das Sommertrainingslager ein zweitägiges

Seminar ohne Fahrt umfasste. Kadertrainer waren René Schild (D1) und Atila Figura (D2). Auch die D3- und D4-Trainings unter IM Drazen Muze wurden durchgeführt. Im Förderkader wurden alle 4 Trainings von Anita Neldner und Olaf Sill durchgeführt.

Außerdem wurde die lange geplante Leistungsgruppe nach den Sommerferien ins Leben gerufen. Es handelte sich hierbei um die stärksten Berliner Jugendlichen u14, denen verstärktes Training zuteilwerden sollte, da bei ihnen von (weiteren) Erfolgen in den nächsten Jahren auszugehen ist. Die Leistungsgruppe wurde von René Schild trainiert, die Organisation lief über Jonathan Born. Neben einem monatlichen Training wurde pro Quartal ein Meistertraining eingeschoben. Das Leistungsgruppentraining wird von den Teilnehmern gut angenommen. Nach anfänglichen kleinen Schwierigkeiten hat sich hier inzwischen eine gewisse Routine etabliert, sodass das Training 2017 fortgesetzt wird.

Anita Neldner und Olaf Sill haben im Spätherbst das Leistungssportkonzept überarbeitet und es den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Hier handelt es sich auch um eine Maßnahme, die vom LSB gefordert wird. Außerdem wurde eine Jugendleistungssportordnung verfasst und inzwischen vom Präsidium bestätigt, die Übersicht und Transparenz in die bisher unübersichtlichen Leistungssport- und Kaderstrukturen bringen soll.

### **BJEM und BJMM**

Unter den Referenten Michael Amboß (BJMM) und Olaf Sill (BJEM) wurde alle Berliner Meisterschaften durchgeführt. Dies lief mitunter nicht ohne Meinungsverschiedenheiten mit den Vereinen ab, aber nach Gesprächen mit den Berliner Jugendwarten wurden diese soweit beseitigt, dass inzwischen Klarheit herrscht. Als ein Ergebnis wurde bereits die Durchführung der BJEM 2017 angepasst und lief in den Winterferien

2017 ohne große Kritikpunkte und erfolgreicher ab.

### **Mädchenschach**

Unter Maxi Fischer wurde 2017 erneut ein Mädchenschachtag durchgeführt. Ziel war die Biosphäre Potsdam mit der Herstellung eigener Schokolade und ein paar Stunden im Potsdamer Volkspark.

Zur Mädchenschachfahrt nach Torgelow im Herbst kam es 2016 wegen Terminkollisionen mit der 2. Vorrunde erneut nicht.

### **Allgemeine Jugendarbeit**

Robert Friedrich führte im September erneut ein Fußballschachturnier durch. Leider kam es dabei zu Terminverwechslungen, sodass sich nur wenige Mannschaften meldeten. Dies wird 2017 nicht passieren.

Außerdem begleitete er beide Kadertrainingslager und unterstützte die Kadertrainer bei der Betreuung der Spieler.

### **Homepage**

Unter Andreas Mai war die Homepage in guten Händen. Zwischen Updates und Backups hatte er immer alles im Griff. Derzeitiges Sorgenkind ist für ihn der Umzug der Schulschachhomepage vom ursprünglichen Server auf den BSV-Server. Den Umzug nimmt er zusammen mit Frank Hoppe vor, hat aber noch ein bisschen Baustelle vor sich.

### **Jugendsprecher**

Bedingt durch das Studium in Kiel trat Hanna Gressmann nach den Sommerferien von ihrem Posten zurück und Saskia Suhr rückte auf. Als ihre Stellvertreterin wurde Rachela Rosenhain kooptiert. Beide wurden inzwischen bei der BJEM 2017 von den anwesenden Berliner Spielern bestätigt. Sie waren 2016 v.a. als Schiedsrichter bei diversen Anfängerturnieren oder am Schachstand auf Kiezfesten

aktiv. Außerdem sind sie in die Planungen für das DEM-T-Shirt 2017 einbezogen.

### Allgemeines

Im März 2016 fand die Bundesjugendversammlung der DSJ in Berlin statt. Dabei gelang es Olaf Sill in kürzester Zeit mit erheblichem organisatorischem und zeitlichem Aufwand eine zentrale Unterkunft und Sitzungsmöglichkeit für diese Veranstaltung zu besorgen. Am Ende erwies sich die Bundesjugendversammlung in Berlin als für die Teilnehmer kostengünstigste der letzten Jahre. Berlin konnte ebenfalls sparen, da seine Delegierten nicht anreisen und untergebracht werden mussten.

Ein zentrales Anliegen Berlins, die Einführung einer DEM u8, wurde von der Mehrheit der Landesverbände abgelehnt. Der Grund ist, dass die Talentsichtung und Förderung in der AK u8 in vielen Landesverbänden teilweise kaum entwickelt ist, sodass die meisten Landesverbände hier noch großen Entwicklungsbedarf haben und sich eine DEM u8 nicht vorstellen können.

Der Landesjugendwart oder ein Vertreter war bei allen Sitzungen des Präsidiums anwesend.

Der Wettkampf „Jung-gegen-Alt“ fand 2016 erneut statt und wurde von den Jugendlichen knapp mit 34 zu 38 verloren.

Jonathan Born (Kader), Michael Amboß (BJMM) und Robert Friedrich (allg. Jugendarbeit) werden leider aus verschiedenen Gründen nicht wieder für den Jugendausschuss kandidieren.

Olaf Sill

### **Bericht der Referentin für Frauenschach**

In diesem Jahr war die Berliner Frauen-Einzel-Meisterschaft wieder in das Qualifikationsturnier integriert. Hier gab es ein „Kopf-an-Kopf“-Rennen, welches Cecilia Lange für sich entscheiden konnte. Einige Wochen später fand wie immer unter strahlendem Sonnenschein die Schnellschach- und Blitzmeisterschaft statt. Hier konnte sich Alina Rath in beiden Disziplinen souverän durchsetzen. Im Blitz gelang es Elisa Silz sich mit einem halben Punkt hinter Alina Rath und deutlichem Vorsprung vor dem Rest des Feldes den zweiten Platz zu sichern. Mit dieser Leistung sandten wir beide Spielerinnen zu den Deutschen Frauen Blitz-Einzelmeisterschaften in Gladenbach, wo gute Plätze erzielt wurden.

Das Frauen-Team-Turnier war in diesem Jahr weniger gut besucht als im Jahr zuvor. Hier sollten wir die Ausschreibung wohl früher rausschicken, um wieder viele schachbegeisterte Frauen ins schöne Berlin zu locken.

Die zweijährig stattfindenden Deutschen Frauenmeisterschaften finden in diesem Jahr in Bad Wiessee statt, wo uns Cecilia Lange vertreten wird. Viel Erfolg!

Elisa Silz

### **Bericht des Referenten für DWZ-Wertung**

Liegt nicht vor

## **Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz**

Das von uns verwendete Content Management System (CMS) Contao, welches seit 2014 im Einsatz ist, läuft stabil. Der Umzug unseres Hosters Domainfactory nach Strasbourg in Frankreich hatte keine negativen Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Website.

Mit Katja Sommaro, Peter Müller, Christian Kuhn und Rico Schmidt haben wir vier weitere Inhaltelieferanten für das CMS gefunden, von denen allerdings nur Öffentlichkeitsreferent Rico Schmidt merklich aktiv war. Hier besteht noch Nachholebedarf. Unsere Vereine nutzen noch zu wenig in Eigeninitiative die Verbandswebsite für ihre Meldungen. Die Durchführung eines Contao-Seminars bzw. -Vortrags konnte ich zeitlich noch nicht umsetzen. Es hatten sich rund ein halbes Dutzend interessenten gemeldet. Brigitte Große-Honebrink bot außerdem die Vereinsräume des Schach-Club Kreuzberg für die Veranstaltung an, weil dort ein Beamer vorhanden ist.

Die Website unserer Schachjugend hat im April 2016 eine eigene Domain bekommen.

Nachdem berlinerschachjugend.de kurz im Einsatz war und auf den Widerstand eines Jugendfunktionärs traf, habe ich kurzerhand die gewünschte Domain:

schachjugend-in-berlin.de registriert und die WordPress-Installation in das entsprechende Verzeichnis verschoben und einige weitere Anpassungen vorgenommen. Seitdem läuft die Schachjugend-Website auch örtlich und technisch unanhängig von der BSV-Website.

Zur stärkeren Präsenz der Schachjugend auf der BSV-Website habe ich auf Wunsch des Präsidenten, die Nachrichten der Schachjugend in unsere Startseite direkt eingebunden.

<b>Jahr</b>	<b>Zugriffe auf Homepage</b>	<b>Durchschnitt je Tag</b>
2000	56.086	154
2001	96.392	264
2002	147.249	403
2003	153.872	422
2004	194.453	531
2005	239.776	657
2006	320.923	879
2007	344.958	945
2008	354.646	972
2009	375.605	1.029
2010	447.571	1.226
2011	810.579	2.221
2012	1.422.849	3.887
2013	980.363	2.686
2014	1.490.730	4.084
2015	2.054.833	5.630
2016	3.309.232	9.042

Frank Hoppe

## **Bericht des Referenten für MV**

Liegt nicht vor.

## **Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport**

Das Jahr 2016 begann breitensportlich mit der Verleihung des 2. Platzes im Zukunftswettbewerb des Berliner Sports 2015 an den SC Borussia 1920 Friedrichsfelde für sein Projekt „Mädchen zum Schach“. Ein Erfolg für das Schach in Berlin auf Ebene des LSB und in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Preisverleihung wurde medial im Internet und von auflagenstarken Berliner Zeitungen begleitet. Ende 2016 gab es dann einen eigenen großen Artikel in der LSB-eigenen Zeitschrift „Sport in Berlin“ über das Projekt „Mädchen zum Schach“.

Die weiteren Aktivitäten im Bereich Freizeit- und Breitensport bezogen sich v.a. auf die Präsenz bei größeren Kiez- und Sportveranstaltungen wie z.B. dem

Deutsch-Russischen Volksfest oder Sport im Olympiapark. Leider nehmen immer noch zu wenig Vereine die Möglichkeit einer Beteiligung an solchen Kiezfesten und damit einer Werbemöglichkeit für ihren Verein wahr. Als positives Gegenbeispiel sei u.a. der Queer-Springer SSV genannt, der jedes Jahr auf einem Straßenfest „um die Ecke“ unterwegs ist. Mit Unterstützung gleich welcher Form können die Vereine dabei von mir rechnen.

Ein Höhepunkt 2016 war die Schachwoche im Rathaus-Center Pankow. Dort gab es vom 26. September bis 01. Oktober eine Ausstellung von Großfeldschachspielen zu bestaunen. Der BSV war mit dabei. So gab es neben freien Partien u.a. offenes Training der Vereine Sfr. Nord-Ost und SV Empor, eine offene Schachunterrichtsstunde des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums, zwei Simultanveranstaltungen mit GM Michael Richter und ein offenes Schnellschachturnier.

Begleitend zur Weltmeisterschaft in New York gab es ein verstärktes mediales Interesse am Schach in Berlin. So wurden mehrere Interviews mit auflagenstarken Zeitungen und dem RBB-Radio geführt, die sich in den Weltmeisterschaftswochen dieses Themas annahmen. Diese Interviews hatten nicht nur den Status des Berliner Jugend- und Breitenschachs als Hintergrund, sondern auch den Erwachsenenbereich und die Turnierlandschaft, sodass auch der Präsident und z.B. der Lichtenrader Herbst in den Vordergrund rückten und die vielen Facetten des Berliner Schachs abgebildet werden konnten.

Das Jahr 2017 gibt bereits seit Herbst 2016 Anlass zur Freude. Dieses Jahr wird in Berlin erneut seit 2005 das Deutsche Turnfest ausgetragen und entsprechend groß sind die Rahmenaktivitäten. Im Zuge dieser soll am Wochenende 03./04. Juni am Brandenburger Tor ein Wettkampf „Nord- gegen Süd-Berlin“ ausgetragen werden, an dem sich Hobby-, Freizeit- und Vereinsspieler aller Spielstärken beteiligen

können. Wir hoffen die 1.000-Partiemarken knacken zu können. Der Präsident hat sich dieser Aktion selbst angenommen. Da gleichzeitig in Hessen die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft stattfinden wird, werde ich nicht in Berlin sein können. Auch die Deutsche Schachjugend wird mit einem Stand dabei sein. Der logistische und organisatorische Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Wir bauen auf die Berliner Vereine uns bei der Vorbereitung und Durchführung dieses großen Schachspektakels zu unterstützen - sei es durch Helfer vor Ort, sei es durch Werbung in Ihrer Umgebung oder, oder, oder.

Eine weitere Veranstaltung, auf die sich Berlin bereits jetzt freuen kann: Vom 24. bis 29. April wird GM Sebastian Siebrecht mit seiner Tour „Faszination Schach“ in Berlin Station machen. Im Linden-Center in Hohenschönhausen wird er eine Woche lang mit verschiedenen Programmpunkten aufwarten. Für Spieler aller Spielstärken und Altersklassen wird etwas dabei sein. Der BSV unterstützt GM Siebrecht bei seinem Aufenthalt in Berlin. Über das genaue Programm wird entsprechend auf der Homepage des BSV informiert.

Olaf Sill

### **Bericht des Referenten für Schulschach**

Liegt nicht vor.

### **Bericht des Referenten für Seniorenschach**

Für die über 700 Berliner Seniorinnen und Senioren war es wiederum ein erfolgreiches Jahr.

- Der Länderkampf gegen Brandenburg endete nach hartem Kampf 4:4.
- Die „Alten“ konnten dank der letzten beiden Runden gegen die „Jungen“ gewinnen.
- Höhepunkt war der 3. Platz bei der Mannschaftsmeisterschaft der LV in Magdeburg. Dabei wäre bei einem glücklicheren Verlauf der letzten beiden Runden sogar ein 2. Platz drin gewesen. Herausragende Spielerin war dabei Brigitte Burchardt (Rotation Pankow).
- Bei der Senioreneinzelmeisterschaft konnte, bei einer Rekordteilnahme von 148 Spielerinnen und Spieler, Jürgen Federau (Kreuzberg) den Titel knapp nach Wertung vor J. Shapiro (Bero) gewinnen.  
Von den Berlinern und seinen Gästen werden das Turnier und das Spiellokal positiv angenommen.

Durch die Seniorenkommission wurde entschieden, ab 2018 die Deutsche Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft in den Altersgruppen +50 und +65 durchzuführen. Die Landesverbände können sich jedoch an die bisherige Altersgruppe halten.

Werner Wiesner

## **Bericht des Referenten für Leistungssport**

Als Leistungssportreferentin habe ich im Jahr 2016 die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:

- Kommunikation zu Deutscher Schachjugend und Deutschem Schachbund (z. B. Freiplatzanträgen für die DJEM, Anträge Bundeskader)
- Kommunikation zum Landessportbund Berlin (z. B. Melden von Erfolgen bei Deutschen Meisterschaften,

- Beantwortung konkreter Anfragen des LSB zu Leistungssportkonzept und Kaderzusammensetzung)
- Leitung von drei Sitzungen des Leistungssportausschusses (LSpA)
- Mitwirkung bei der Erstellung der Jugendleistungssportordnung
- Fortschreibung des Leistungssportkonzeptes
- Teilnahme an der Herbsttagung der Jugendwarte
- Unterstützung des Kaderreferenten

Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich Leistungssport wurden 2016 in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss (JA) definiert. Mit dem Leistungssportausschuss wurde ein Gremium etabliert, das sich aus Vertretern des JA, der Kaderarbeit und den Vereinen zusammensetzt und wichtige Entscheidungen im Leistungssport trifft (z. B. Kaderzusammensetzung, Freiplatzvergabe).

Im Sommer wurde mit der Leistungsgruppe ein neues Projekt gestartet. Die stärksten Spieler der Jahrgänge 2004 bis 2006 wurden in einer Trainingsgruppe zusammengefasst. In den letzten Jahren konnte oft beobachtet werden, dass Berliner Spieler in den jüngeren Altersklassen, vor allem der u8 und u10, starke Ergebnisse erzielen. Mit zunehmender Altersklasse verlieren sie gegenüber Spielern anderer Landesverbände aber den Anschluss. Die Mitglieder der Leistungsgruppe erhalten nun ein monatliches, dreistündiges Training. Neben der Wissensvermittlung soll durch den regelmäßigen gegenseitigen Austausch aber auch die Motivation und die Leistungsorientierung der Spieler erhalten und gefördert werden. Das Training ist zum größten Teil durch die Spieler eigenfinanziert. Der BSV übernimmt insbesondere die Aufgabe der Planung, Koordination und Abrechnung. Der Trainer der Leistungsgruppe ist René Schildt, der in jedem Quartal jedoch für einen Termin einen Trainer mit Meisterstärke organisiert (bei den ersten beiden Terminen Arik Braun).

Auch wenn die wichtigsten Erfolge der Berliner Spieler traditionell auch vom Landesjugendwart und vom Landesspielleiter gewürdigt werden, möchte ich in meinem Bericht zumindest auf die Deutschen Meister eingehen. Ich gratuliere den Deutschen Meistern:

Bao Anh Le Bui - Deutscher Meister u10  
Sergey Kalinitschew – Deutscher Meister  
Schachfreunde Nord-Ost Berlin –  
Deutscher Vereinsmeister u10

Bedanken möchte ich mich bei Olaf Sill für die Unterstützung bei der Einarbeitung und insbesondere für die Erstellung der Jugendleistungsportordnung, durch die die zukünftige Arbeit sicherlich mehr Transparenz und Struktur gewinnen wird.

Auch die Arbeit des Kaderreferenten Jonathan Born möchte ich positiv würdigen. Ohne Jonathans Engagement wäre es im letzten Jahr nicht zum Start der Leistungsgruppe gekommen! Zusätzlich organisierte Jonathan viele Kadertrainings – auch wenn dabei nicht immer alles glatt lief. Dafür musste Jonathan im letzten Jahr viel Kritik einstecken. In einigen Fällen war diese Kritik in Umfang und Form absolut überzogen – besonders wenn man sein junges Alter in Rechnung stellt.

Fragwürdige Umgangsformen habe ich im letzten Jahr aber auch gegenüber dem Jugendausschuss im Allgemeinen und auch in meine Richtung feststellen müssen. Man möchte meinen, dass das Ziel von Kritik die Verbesserung in der Sache ist. Tatsächlich waren Angriffe zum Teil persönlich und nicht konstruktiv. Konstruktiv wäre es zum Beispiel, wenn bei Unklarheiten frühzeitig und neutral nachgefragt werden würde. Konstruktiv wäre es auch, wenn bei Fehlern nicht gleich alles und jeder kritisiert würde, sondern nur die Punkte, um die es geht und für die die angesprochene Person etwas kann. Auch wäre es konstruktiv, wenn bei aller Kritik auch die positiven Aspekte der geleisteten Arbeit lobende Erwähnung finden würden und wenn neben der Kritik auch ein konkreter Verbesserungsvorschlag oder Antrag formuliert werden würde. Es gibt viele Vereinsvertreter, Trainer, Eltern und sogar Spieler, die das

berücksichtigen. Einige aber leider nicht und wenn das die lautesten sind, dann könnte es in Zukunft schwieriger werden ehrenamtliche Funktionen zu besetzen. Der Jugendausschuss ist in diesem Jahr bisher nicht zuletzt aus den oben genannten Gründen nicht vollständig besetzt!

Anita Neldner

## **Bericht des Referenten für Ausbildung**

Im Jahre 2016 wurde der C-Trainerlehrgang 2015-16 abgeschlossen. Bisher haben 12 Teilnehmer ihre C-Trainerlizenz erhalten und ca. 10 C-Trainer ihre Lizenzen verlängert. Weiterhin fand eine Fortbildung zur Verlängerung der B-Trainerlizenz statt. Hier konnten 10 B-Trainer ihre Lizenzen um weitere 4 Jahre verlängern.

In diesem Jahr ist eine C-Trainerausbildung mit integrierter Fortbildung geplant. Starten wird diese Ausbildung am 08. Mai 2017 und wird bis zum September 2017 dauern.

Im Schiedsrichterbereich wurden im vergangenen Jahr drei Lehrgänge angeboten. Der Lehrgang im Norden musste wegen zu wenigen Voranmeldungen abgesagt werden. Dagegen war der Lehrgang in Spandau mit weit über 30 Teilnehmern rekord-verdächtig besetzt. Die Lehrgangsleitung übernahm Christian Kuhn. Erfolgreich abgeschlossen haben bisher aus diesem Lehrgang 20 Verbandsschiedsrichter und 10 Regionale Schiedsrichter (auch Verlängerer).

Aufgrund der auslaufenden BMM-Schiedsrichterlizenzen werden wir in diesem Jahr vier Lehrgänge zum Verbandsschiedsrichter anbieten. Sie finden zu folgenden Terminen statt:

19.04.-06.05.2017 Mitte / Prenzlauer Berg  
(Ort: En Passant), Ausrichter Berolina Mitte

12.06.-25.06.2017 Lichtenberg / Friedrichshain,  
Ausrichter: Borussia Friedrichsfelde

11.09.-24.09.2017 Norden (gemeinsam mit Regionalem Schiedsrichter)

15.11.-09.12.2017 Süden

Ich möchte noch einmal eindeutig darauf hinweisen, dass die BMM-Schiedsrichterlizenzen nur begrenzt gültig waren, um nach erfolgter Änderung der Turnierordnung jedem Verein vorerst genügend Schiedsrichter zu gewährleisten. Wenn diese Lizenzen in diesem Jahr ablaufen, können sie nicht verlängert werden, sondern es muss ein Lehrgang zum Verbandsschiedsrichter besucht werden. Wir bitten alle Vereine, ihre Interessenten zu sammeln. Eventuell will ein Verein auch einen Lehrgang bei sich anbieten. In diesem Fall bitte einfach beim Referenten für Ausbildung melden.

Carsten Schmidt

### **Bericht des Materialwarts**

Eine Inventur war noch nicht möglich, da das Material in 2017 noch zu keinem Zeitpunkt vollständig in den Lagerräumen der Geschäftsstelle lagerte. Bericht und Inventarliste werden zum Verbandstag nachgereicht.

### **Bericht der Beauftragten für Kinderschutz**

Im Jahr 2016 habe ich vor allem die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Anschreiben der Trainer und Betreuer, die erneut oder auch erstmalig ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen
- Beantworten konkreter Anfragen
- Kontakt zum Präsidium

Die ersten Aktivitäten des Berliner Schachverbands (BSV) zu Themen des Kinderschutzes begannen Ende 2010 als sich der BSV der Erklärung zum Kinderschutz des Landessportbundes Berlin anschloss. Im Jahr 2011 wurde erstmalig von Betreuern bei der Deutschen Jugend Einzelmeisterschaft (DJEM) die Vorlage eines erweiterten polizeilichen

Führungszeugnisses angefordert. Inzwischen sind die ältesten Führungszeugnisse zu aktualisieren (gemäß Leistungssportkonzept ist eine Aktualisierung im 4-Jahrestakt erforderlich.) Die potenziellen Betreuer bei der DJEM sowie die Berliner Kadertrainer wurden von mir angeschrieben. Auch den Vereinen empfehle ich zu prüfen, ob eine Aktualisierung der polizeilichen Führungszeugnisse erforderlich ist. Der Landessportbund fordert eine entsprechende Überprüfung von allen Vereinen, die Fördergelder für ihre lizenzierten Trainer erhalten.

In einem meiner ersten Berichte habe ich darauf hingewiesen, dass ich zum Schutz der Beteiligten in meinen Jahresberichten nicht auf konkrete Vorfälle oder Beschwerden zum Thema Kinderschutz eingehen werde. Mit meinem nun fünften Bericht will ich zumindest eine grobe Zusammenfassung für die letzten fünf Jahre geben:

1. Es gab Anfragen von Vereinsvertretern, Trainern und/oder Eltern, die im Vorfeld abstimmen wollten, ob bestimmte geplante Aktivitäten so mit dem Kinderschutz vereinbar sind und durchgeführt werden können.
2. Es gab Beschwerden zum Verhalten von Trainern, Betreuern und/oder Funktionären aus den Vereinen und/oder dem BSV im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. In einigen Fällen habe ich nach Abstimmung mit jeweils mindestens zwei Präsidiumsmitgliedern dazu Stellungnahmen verfasst. In einem Fall wurde auch eine Sperre ausgesprochen.
3. Bei weiteren Anfragen mit Beschwerdecharakter reichte ein Beratungsgespräch um den Anfragenden zu helfen, den Fall einzuordnen und, falls erforderlich, selbst Maßnahmen abzuleiten.

Anita Neldner

## **Anträge**

### 1. Antrag des Präsidiums

#### **Beitragsfestsetzung ab 2018**

Das Präsidium des Berliner Schachverband e.V. beantragt die Festsetzung der jährlichen Beiträge ab 2018 wie folgt:

Erwachsene:	Gesamtjahresbeitrag 28,- €
Jugendliche bis 20 Jahre:	Gesamtjahresbeitrag 14,- €
Kinder bis 10 Jahre:	Gesamtjahresbeitrag 7,- €

#### **Begründung:**

In den vergangenen 3 Jahren wurde das jeweilige Geschäftsjahr mit einem deutlichen Minus im 4-stelligen Bereich beendet. Aufgrund der gestiegenen Kosten in allen Bereichen ist es deshalb unerlässlich, den Beitrag der Vereine entsprechend anzupassen, um die vielfältigen Aufgaben des Verbandes für seine Mitglieder (Vereine und Spieler) weiter in gewohnter Qualität erfüllen zu können.

Die letzte Beitragserhöhung im Verband erfolgte 2013 im Zuge der Erhöhung der Beiträge durch den Deutschen Schachbund (damals 2 Euro) und den Landessportbund Berlin (damals gestaffelt knapp 1,50 Euro). Die schon damals gestiegenen Kosten konnten durch diese Verbandsbeitragsenerhöhung nicht aufgefangen werden. Tatsächlich konnten die externen Erhöhungen (insgesamt 3,50 Euro) auch nicht vollständig durch unsere interne Erhöhung aufgefangen werden.

### 2. Antrag des SC Weisse Dame Berlin e.V.

#### **BMM-Spielbeginn**

*Der Verbandstag beauftragt den Spielausschuss, die Turnierordnung in §10 „Allgemeine Festlegungen“ zur Saison 2017/18 wie folgt zu ändern:*

*„Die Wettkämpfe der BMM beginnen sonntags im Regelfall um 10:00 Uhr. Auf Antrag des Heimvereins ist abweichend ein Spielbeginn um 09:00 Uhr möglich.“*

#### **Begründung:**

*Die derzeitige zeitliche Regelung mit einem Beginn Sonntags um 09.00 Uhr entspricht nicht mehr dem veränderten Freizeitverhalten am Wochenende und wirkt auf neue Spieler eher abschreckend. Für alle übrigen vom BSV ausgerichteten Turniere und auch bei fast allen offenen Turnieren erfolgt mittlerweile ein Spielbeginn um 10 Uhr.*

*Uns ist bewusst, dass unterschiedliche Anfangszeiten in der BMM keine optimale Lösung sind. Die vorgeschlagene Ausnahmeregelung ermöglicht es jedoch für eine Übergangszeit Vereinen, mit zeitlichen Restriktionen hinsichtlich des Spiellokals, die bisherige Anfangszeit beizubehalten.*

---

# Protokoll

## zum Verbandstag am 21.03.2016

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

### 1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

Beginn: 18:10 Uhr

Carsten Schmidt eröffnet den VT und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Peter Trapp, sportpolitischer Sprecher CDU sowie Herrn Horst Metzinger, früherer Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes.

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde, besondere Erwähnung für den verstorbenen Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den Versammlungsleiter Martin Hamann. Martin Hamann stellt fest, dass die Einladung rechtmäßig und rechtzeitig erfolgt ist. Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt.

### 2. Feststellung der Stimmberechtigten

Zählkommission Vorschlag:  
Robert Friedrich - Jugendausschuss  
Felix Nötzel - Spielausschuss  
Reinhard Baier - Vermittlungsausschuss

153 Stimmen anwesend  
einfache Mehrheit: 77 Stimmen  
2/3-Mehrheit: 102 Stimmen

### 3. Ehrungen

- 1) Olaf Sill ehrt **Emil Schmidek** für den Deutschen Meistertitel in der der AK u16 bei der DEM 2015 mit einer **Ehrenurkunde**
- 2) Olaf Sill ehrt **Leonid Sawlin** für den Europameistertitel in der der AK u16 2015 mit einer **Ehrenurkunde**

Carsten Schmidt verweist auf Ehrungen innerhalb des Festaktes zum 25jährigen Jubiläums der Vereinigung der Berliner Schachverbände Ost und West:

**Karsten Vettermann** – **silberne Ehrennadel** für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein SC Rochade Berlin e.V. und im Berliner Schachverband e.V.  
**Alfred Seppelt, Gerhard Mietzfeldt** – **Ehrenurkunde** für herausragende Verdienste im Rahmen der Vereinigung der Verbände Ost und West in Berlin

### 4. Anträge auf Änderung der Satzung

Keine Anträge vorhanden

**5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten**

Carsten Schmidt ergänzt seinen Bericht durch Danksagung an die Referenten, insbesondere an die scheidenden Funktionäre Atila Figura und Felix Nötzel.

Carsten Schmidt ruft auf zur Mitarbeit der Vereine bei der Funktionärsarbeit im Verband.

**6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr**

Werner Koch weist auf erhöhte Ausgaben in allen Bereichen hin. Im Übrigen erklärt er seine Bereitschaft zur weiteren Aufgabenübernahme.

Helmut Flöel: gibt zu bedenken, dass Bußgelder zu Beitragseinnahmen in keinem Verhältnis stehen. Der Verband soll sich überlegen, wie die Beitragseinnahmen erhöht werden können.

**7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache**

Sascha Sarré bezeichnet Werner Kochs Arbeit als sehr vorbildlich. Er berichtet von einer drastischen Entwicklung bei Gewinnen und Verlusten innerhalb der letzten zwei Jahre von Gewinn hin zu deutlichem Verlust. Er verweist auf den schriftlich vorgelegten Bericht der Rechnungsprüfer.

Er empfiehlt die Entlastung des Präsidiums.

Sven Schüle befragt das Präsidium, wie die Entwicklung aufgehalten und umgekehrt werden können.

Werner Koch bezeichnet als Hauptgrund für die Entwicklung den Mitgliederrückgang, es sei keine Verbesserung in Sicht. Außerdem gäbe es seit der Präsidentschaftszeit von Matthias Kribben keine Sponsoren mehr. In beiden Bereichen müsse gearbeitet werden.

Helmut Flöel: Homepage des BSV sollte sponsorenfreundlicher designt werden.

Carsten Schmidt sieht die Mitgliederwerbung bei den Vereinen angesiedelt. Der Verband kann nur Materialien zur Verfügung stellen in Zusammenarbeit mit dem DSB. Carsten Schmidt waren die Zahlen im Vorfeld so nicht bekannt. Die Ausgaben müssen analysiert werden.

**8. Entlastung des Präsidiums**

Die Rechnungsprüfer stellen Antrag auf Entlastung des Präsidiums  
Das Präsidium wird einstimmig entlastet.

**9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung**

**A. Präsidium**

**a. Präsident**

Vorschläge:

Martin Sebastian  
Carsten Schmidt

Vorstellung der Kandidaten:

Martin Sebastian:

- begründet Kandidatur mit Unzufriedenheit mit der Arbeit im Präsidium in der letzten Legislaturperiode
- Zuwachs der Teilnehmerzahlen, aber keine positiven Auswirkungen
- Verweist auf Wahlprogramm
- Mitgliederwerbung – es eine Vereinskonzferenz durchgeführt werden
- Öffentlichkeitsarbeit muss dringend verbessert werden, Erfolge müssen besser vermarktet werden → dringend ein Referent für Öffentlichkeitsarbeit erforderlich → stellt Richard Rother als potentiellen Referenten vor
- Möchte mehr Öffentlichkeitsarbeit generieren durch BFWD mit DSJ als Träger
- Politikerschachturnier wichtig, Politik –Wirtschaft –Sport an einen Tisch bringen

Carsten Schmidt:

- Setzt auf die Ideen der Vereine, die er in die Präsidiumsarbeit einbringen will. Er verweist auf seine guten Beziehungen zum LSB, die dazu beitrugen, dass der LSB für Schach als Sportart beim DOSB-Kongress stimmte.
- Will neue Medien einsetzen, Schachturniere für jedermann entwickeln.
- Öffentlichkeitsarbeit muss auf viele Schultern verteilt werden. Pressearbeit entwickeln eventuell durch Schachturnier für Journalisten.
- Jubiläumsjahr 2016: Gala, 4er-Mannschaftsturnier, Alfred-Seppelt-Gedenktturnier.
- Persönlich: Probleme in der Zusammenarbeit im Präsidium. Bemängelt die Gegenkandidatur als sehr spät und ohne ihn zu informieren.
- Stellt seine Mannschaft vor:  
Anita Neldner: Leistungssport, Elisa Silz: Vizepräsident, die anderen Referenten machen weiter wie bisher

Martin Sebastian stellt seine Mannschaft vor:

Vizepräsident: Robert Radtke

Referent für Ausbildung: René Schildt

Wortmeldungen:

Werner Wiesner wird als Referent für Seniorenschach nur unter Carsten Schmidt weitermachen

Matthias Oberthür: steht nur unter Martin Sebastian zur Wahl als Referent für Schulschach zur Verfügung

René Schildt: wirbt für Martin Sebastian und freut sich auf eine mögliche Zusammenarbeit

Robert Radke Antrag zur Geschäftsordnung: Anwärter auf Präsidiumsposten sollen sich vor der Wahl des Präsidenten vorstellen können - wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ergebnis der geheimen Wahl:

153 Stimmen wurden abgegeben, darunter 10 ungültige Stimmen und 10 Enthaltungen, nein-Stimmen: 6, für Carsten Schmidt: 88 Stimmen, für Martin Sebastian: 39 Stimmen

Carsten Schmidt nimmt die Wahl an

*b. Vizepräsident*

Vorschlag Martin Sebastian - kandidiert nicht

Vorschlag Elisa Silz, Bereitschaft zur Kandidatur liegt schriftlich vor  
bei 5 Gegenstimmen und 29 Enthaltungen mehrheitlich gewählt

*c. Schatzmeister*

Vorschlag Werner Koch – kandidiert  
mit 5 Stimmenthaltungen gewählt - nimmt Wahl an

*d. Landesspielleiter*

nur noch 148 Stimmen anwesend  
einfache Mehrheit: 75 Stimmen  
2/3-Mehrheit: 99 Stimmen

Vorschlag Andreas Rehfeldt – kandidiert  
Bei 15 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen gewählt – nimmt Wahl an

*e. Landesjugendwart*

Vorschlag der Jugendwartetagung: Olaf Sill – kandidiert  
Mit 10 Stimmenthaltungen gewählt – nimmt Wahl an

**B. Referenten**

*a. Ausbildung*

Vorschlag des Präsidiums: Carsten Schmidt  
Weiterer Vorschlag: Martin Sebastian  
Martin Sebastian kandidiert nicht  
Carsten Schmidt wird bei 10 Gegenstimmen und 24 Enthaltungen bestätigt

*b. Frauenschach*

Vorschlag des Präsidiums: Elisa Silz  
Schriftliche Bereitschaftserklärung liegt vor  
Bei 5 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt

*c. Freizeit- und Breitensport*

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Sill  
Bei 5 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt

*d. Leistungssport*

Vorschlag des Präsidiums: Anita Neldner  
Bei 22 Stimmenthaltungen bestätigt

*e. Mitgliederverwaltung*

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Kreuchauf,  
Mit 2 Enthaltungen bestätigt

*f. Öffentlichkeitsarbeit*

Vorschlag aus dem Auditorium: Martin Sebastian, kandidiert nicht  
Kein Vorschlag des Präsidiums  
Posten bleibt unbesetzt

*g. Schulschach*

Vorschlag: Ralf Reiser, kandidiert, stellt sich vor und wird einstimmig bestätigt

*h. Seniorenschach*

Vorschlag des Präsidiums: Werner Wiesner  
Bei 14 Gegenstimmen und 11 Stimmenthaltungen mehrheitlich bestätigt

*i. Wertungssystem*

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Kreuchauf  
einstimmig bestätigt

*j. Material*

keine Vorschläge – Posten bleibt unbesetzt

**C. Vermittlungsausschuss**

Vorsitzender: Vorschlag des Präsidiums: Dr. Ferenc Toth - Bei 10 Enthaltungen gewählt,  
Vorschlag des Präsidiums:  
Beisitzer: Holger Franke, Reinhard Baier  
Ersatz: Thomas Mothes, Ulrich Fitzke  
En bloc- Wahl: Mit 8 Stimmenthaltungen gewählt

**D. Rechnungsprüfer**

Vorschlag: Sven Schüle – kandidiert nicht,  
Vorschlag: Felix Nötzel – bei 6 Stimmenthaltungen bestätigt

**10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2016**

Anfrage zu Einnahmen und Ausgaben wurden beantwortet

Bei 27 Enthaltungen der Haushaltsentwurf für 2016 angenommen

## **11. Anträge**

### *Antrag 1) der SG Weißensee*

Laut Satzung kann der Antrag nicht vom Verbandstag beschlossen werden und wird durch ein Meinungsbild abgeschlossen.

- Benjamin Dauth begründet diese Regelung als problematisch, weil es Fälle gibt, in denen der Grund für einen Protest erst nach dem Spieltag bekannt wird
- Achim Schilly meint, die Ankündigung eines Protests könnte dem Schiedsrichter helfen, da die Tatsachen am gleichen Tag festgehalten werden können und man sich besser erinnern kann.
- Anita spricht dagegen, weil dann proforma Ankündigungen möglich sind
- Christian Kuhn: Protest kann nur der Vorstand eines Vereins einlegen, der bei einem Punktspiel nicht zwingend anwesend ist + Spieler haben oft ungenügende Regelkenntnisse, um Regelverstöße zu erkennen
- Andreas Rehfeldt: ruft Vereine auf, Vorkommnisse zu melden
- Mehrheitlich Meinungsbild: abgelehnt

### *Antrag 2) des SV Mattnetz Berlin e.V.*

Laut Satzung kann der Antrag nicht vom Verbandstag beschlossen werden und wird durch ein Meinungsbild abgeschlossen.

- Ferientermin: Achim Schilly, gegen Verlegungen wegen organisatorischer Probleme
- Benjamin Dauth: Verlegungen sind grundsätzlich möglich, im zugrunde liegenden Fall reagierte die Turnierleitung sehr spät, um eine Lösung zu finden, mit Hilfe anderer Vereine konnte sie doch noch eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden
- Allgemeine Äußerungen: keine Regelung notwendig – Es wird an die Kommunikationsfähigkeit der Vereine appelliert
- Meinungsbild: Eindeutig gegen den Antrag

## **12. Verschiedenes**

### 1) Doppelspielberechtigung

- Carsten Schmidt: Doppelspielberechtigung für Jugendliche möglich machen
- In einem Verein nur für die BMM, in einem anderen für Jugendwettkämpfe spielberechtigt sein
- Olaf Kreuchauf : vom Passwesen her möglich
- Sascha Sarré: Jugendliche sollen sich entscheiden
- Anita Neldner: Altersgrenze einsetzen, damit Jüngere den Bezug zu ihrem Heimatverein nicht verlieren.
- Mike Kasper: Die Idee würde kleine und ältere Vereine vor dem Aussterben retten
- Jan Neldner: Idee könnte helfen, auf lange Sicht eine eigene Jugendabteilung aufzubauen

**Berliner Schachverband e.V.**  
**Verbandstag 2017**

- Abstimmung: Gastspielgenehmigung für eine BMM-Mannschaft für Jugendliche
  - Mehrheitlich dafür
- 2) BMM-Termin: ausstehender BMM-Termin wird nach Abstimmung der Novembertermin
  - 3) Matthias Oberthür: als Wettkampfleiter der Senatsverwaltung erledigt er bis zum Schuljahresende die anstehenden Turniere  
Der Vermittlungsausschuss wird wegen der Wettkampfklasse M angerufen werden.
  - 4) Matthias Kribben fragt an, wie das Material weiter verwaltet wird
  - 5) Andreas Rehfeldt erklärt die Teilnahmeregelungen zum QT und stellt neues Mitglied im Spielausschuss vor: Bernhard Riess
  - 6) Sascha Sarré: appelliert an alle Vereine, an der Pokalmeisterschaft und der Feierabendliga teilzunehmen

Martin Hamann verabschiedet sich von der Versammlung. Carsten Schmidt bedankt sich bei Martin Hamann als Versammlungsleiter und spricht das Schlusswort.

Ende: 21:45 Uhr

---

Carsten Schmidt  
Präsident

---

Bettina Bensch  
Protokollführerin